

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: C

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE7236304

Gebietsname: NATO-Übungsplatz Siegenburg

Größe: 274 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Niederbayern

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
2310	Trockene Sandheiden mit <i>Calluna</i> und <i>Genista</i>
2330	Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynophorus</i> und <i>Agrostis</i>

Vogelarten des Anhangs I VS-RL gemäß Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
A246	<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche
A236	<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht
A072	<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard
A232	<i>Upupa epops</i>	Wiedehopf
A224	<i>Caprimulgus europaeus</i>	Ziegenmelker

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt des Offenlandcharakters trockener Sandheiden und Dünen mit offenen Grasflächen (weitgehend gehölzfreie Ausprägung der Lebensraumtypen) und der Nährstoffarmut der Standorte sowie der Verzahnung von vegetationsarmen und vegetationsfreien Stellen wie Sandheiden und Sandrasen mit verschiedenen Kiefernwald-Sukzessionsstadien. Erhalt der Lebensraumdynamik und Erhalt der bestandserhaltenden Nutzung bzw. Pflege für alle Sandlebensraumtypen.
1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Lebensraumtypen Trockene Sandheiden mit <i>Calluna</i> und <i>Genista</i> und Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynephorus</i> und <i>Agrostis</i> einschließlich der spezifischen Habitatalemente für die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten.
2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Bestände von Heidelerche und Ziegenmelker und ihrer Lebensräume, insbesondere der offenen Silbergras- und Straußgras-Sandrasen, Besenheide- und Besenginster-Zwergstrauchheiden in Verzahnung mit verschiedenen Kiefernwald-Sukzessionsstadien.
3. Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichend großer alt- und totholzreicher Waldabschnitte, insbesondere als Lebensraum für den Schwarzspecht . Erhalt einer ausreichenden Anzahl an Biotop- und Höhlenbäumen, insbesondere als Nistmöglichkeit für Höhlenfolgenutzer.
4. Erhalt einer ausreichenden Anzahl von über den Bestand verteilten Starkbäumen als potenzielle Höhlenbäume und als Nistbäume für den Wespenbussard . Erhalt ggf. Wiederherstellung störungsarmer Räume um die Brutplätze, insbesondere zur Brut- und Aufzuchtzeit (Radius i.d.R. 200 m). Erhalt von lichten Waldsäumen, Lichtungen und anderen lichten Strukturen im Wald als Nahrungshabitate.
5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Wiedehopfs und seiner Lebensräume, insbesondere höhlenreicher Altholzbestände sowie artenreicher Mager- und Trockenrasen als Nahrungshabitat.